

Was gibt es Neues beim Jugendförderverein Vögelsen – was machen die eigentlich?

Eine lange Ära geht zu Ende. Der Jugendförderverein Vögelsen (JFV) musste sich von seinem Gründer und langjährigen Vorsitzenden verabschieden. Herr Norbert Roisch hat seinen Wohnsitz im letzten Jahr nach Hamburg verlegt. Mit gut 80 Jahren steht ihm nun auch ein ehrenamtlicher Ruhestand an der Seite seiner Frau zu.

In der letzten Sitzung des JFV wurde nun ein neuer Vorstand gewählt. Aus der Schriftführerin Marion Stilke wurde die 1. Vorsitzende, die von Lore Tatge als Stellvertreterin, Christian Baudorf als Kassenwart und Klaus Pfeiffer als Beisitzer unterstützt wird. Neu sind Ulrike Rietschel als Schriftführerin und Birgit Brandt als Beisitzerin hinzugekommen.

Nun bin ich Vorsitzende vom JFV Vögelsen, weil mir der Verein und unser Dorfleben in Vögelsen im Herzen liegen.

Dazu passt der Satz auf unserem Flyer: „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“. Oder wie Jan-Phillip Rogge (Kinderpsychologe) sagt: „Soziales Verhalten haben Kinder früher auf der Straße gelernt.“

Wir können uns alle glücklich schätzen, dass wir hier in Vögelsen Wohnraum gefunden haben, in einem Dorf mit einem Kindergarten, einer Schule, Einkaufsmöglichkeiten, Sportverein, Feuerwehr, Altersheimen, vielen Spielplätzen, Dorfgemeinschaftsplatz usw. – alles Orte, an denen wir uns treffen, Freizeit verbringen und austauschen können.

Alle Randbedingungen für ein Dorfleben sind geschaffen, aber leben kann unser Dorf nur, wenn die Bewohner sich auch ein bisschen einbringen, jeder nach seinen Möglichkeiten.

Ob es der Kindergarten ist, wo der Garten gestaltet werden muss, oder die Feuerwehr, die nur mit Freiwilligen Feuer löscht und die Jugend ausbildet. Blutspendetermine inkl. eines guten Abendessens werden von vielen Freiwilligen ausgerichtet. Auch die Lesemutter in der Grundschule oder die Nachmittagsbetreuung, diese Aufgaben können nur von freiwilligen Dorfbewoh-



nern erledigt werden.

Auf diese Organisationen sollten wir in unserem Dorf nicht verzichten. Es ist leider nicht mehr selbstverständlich, das heute in Dörfern so eine Struktur vorhanden ist. Diese gibt uns die Möglichkeit, dass wir uns nicht für Einkauf, Sportaktivität oder Freizeitgestaltung ins Auto setzen müssen, sondern im Dorf bleiben und bekannte Gesichter treffen können.

Klar, jeder kann auch wie ein Einsiedler leben, fährt weit zur Arbeit, kümmert sich dann um seine Kinder und das Haus, fährt unterwegs einkaufen, kennt seinen Nachbarn nicht und hat keine Ahnung von unserem umfangreichen Vereinsleben. Schade eigentlich, denn Vereinsleben macht auch Spaß. Gemeinsam ehrenamtlich arbeiten und Ziele erreichen schafft Kontakte und macht zufrieden. Probieren Sie es mal aus, schauen Sie sich die Vereinswelt in Vögelsen an!

Ich möchte Ihnen jetzt den Jugendförderverein Vögelsen vorstellen. Unser Verein hat sich vor gut 14 Jahren gegründet. Damals gab es Probleme mit Jugendlichen. Randalen, Schmiereien, Alkohol und Drogen führten dazu, dass sich die Fronten zwischen Jugendlichen und den Bewohnern von Vögelsen verhärteten. Federführend hat damals

Norbert Roisch aus dem Kiefernweg ca. 35 Mitstreiter gefunden und konnte den JFV gründen. Das Ziel war, mit den Mitgliedsbeiträgen Freizeitalternativen für die Jugendlichen zu schaffen und die offene Jugendarbeit in der Gemeinde, den örtlichen Vereinen und Initiativen finanziell zu unterstützen.

Das ist dem Verein auch gelungen. Auf dem Dorfgemeinschaftsplatz wurde eine Schutzhütte mit Grillplatz errichtet, in der sich die Jugendlichen treffen können. Inzwischen ist auch der Tarzanschwinger fast fertig und Spiel- und Sportgeräte laden zur Freizeitgestaltung ein.

Wir pflegen eine vertrauensvolle Beziehung zu allen Seiten, ob zur Jugend, Jugendpflege, der Gemeinde, der Kirche, zu Vereinen, Parteien u.a. und vermitteln bei Konflikten.

Wir nehmen an Sozialraumkonferenzen teil und sind dadurch informiert, welche Projekte anstehen, die wir ggf. finanziell unterstützen können.

Wir unterstützen Projekte im Kindergarten und in der Grundschule, haben letztes Jahr einen Tanzkurs finanziert, bei dem 8 Vögelsener Jugendliche Standardtänze und Benimmregeln

gelernt haben. Das war ein ganz großartiges Event mit einem kleinen Abschlussball (die LZ berichtete).

Der JFV beteiligt sich finanziell und manchmal auch mit eigenen Aktionen am Ferienprogramm der offenen Jugendarbeit in Vögelsen, wie zum Beispiel der Stromkasten an der Bushaltestelle im Kiefernweg, der von unseren Jugendlichen, einem Künstler, der Jugendpflege und mit unserer finanziellen Unterstützung bemalt wurde.

Heute haben wir ca. 50 Mitglieder, die ein breites Freizeitangebot für unsere Jugendlichen unterstützen.

So, nun haben Sie den JFV ein bisschen kennengelernt und können sich überlegen, ob Sie vielleicht in unserem Verein mitmachen möchten oder einfach nur Mitglied werden, um die vielen Kinder- und Jugendprojekte weiterhin finanziell zu sichern.

Gerne nehmen wir auch Spenden entgegen, die Sie steuerlich geltend machen können.

Marion Stilke für den Jugendförderverein Vögelsen ■

